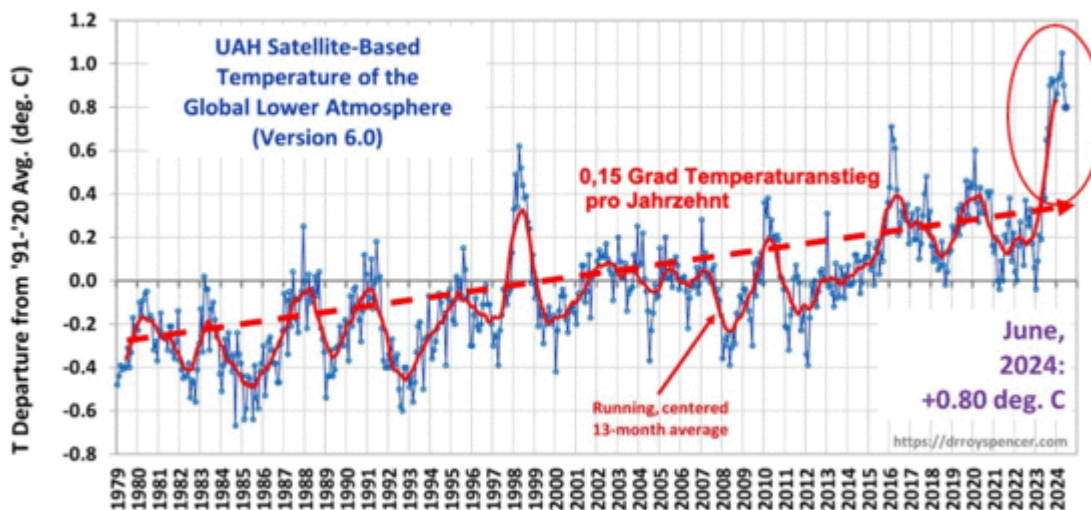


# Die neueste CO2-Bilanz... von Fritz Vahrenholt

geschrieben von AR Göhring | 26. Juli 2024

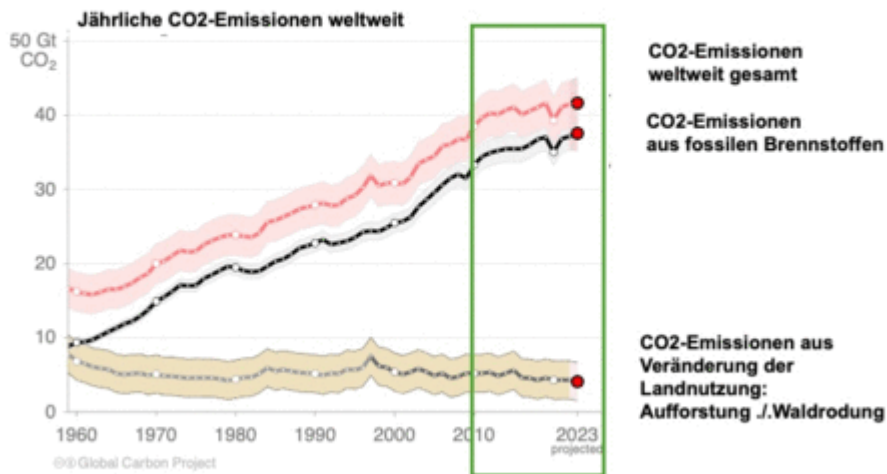
Zum Einstieg der Monitor zum weltweiten Temperaturanstieg. Man erkennt, dass der Einfluss des El-Ninos zurückgeht, so dass in den nächsten Monaten mit einem starken Rückgang der globalen Mitteltemperatur zu rechnen ist. Die aussergewöhnliche Erwärmung der letzten Jahre ist im Wesentlichen auf den El Nino, den Vulkanausbruch Hunga Tonga 2022 sowie die erhöhte Durchlässigkeit der Wolken für die Solareinstrahlung zurückzuführen. Der ausgeprägte Temperaturanstieg von 2022-2024 kann nicht allein von CO<sub>2</sub> verursacht worden sein, denn die Zunahme der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist in den letzten Jahren gebremst worden. In der nächsten Grafik sieht man in der roten Linie die sich abschwächenden Emissionen und die Verbesserung der CO<sub>2</sub>- Bilanz durch Aufforstung und stagnierende Waldrodung.



<https://www.drroyspencer.com/latest-global-temperatures/>

## Der Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen stabilisiert sich seit 2010 auf hohem Niveau

Entwicklung der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen in Gt (Milliarden Tonnen)



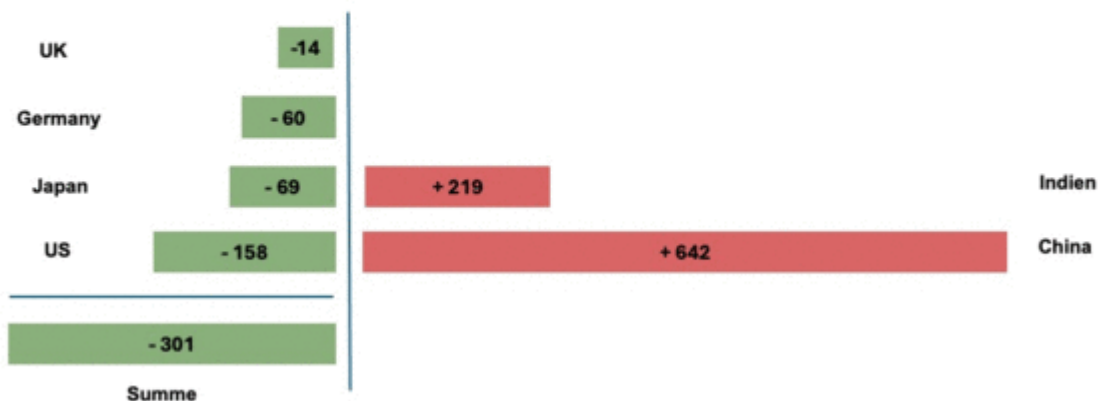
Quelle: Global Carbon Project, Global Carbon Budget Report 2023

Der brandneue Bericht Statistical Review of World Energy des Londoner Energy Institutes (früher von BP verantwortet, nun von KPMG und AT Kearney) zeigt, dass die Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland, England, Japan und USA durch das extreme Wachstum in Südostasien zunichte gemacht wird.

Niemand wird den Nachholbedarf von China und Indien in Frage stellen. Doch in Frage stellen sollten wir sehr wohl, ob das Ziel einer Nullemission bis 2045 in Deutschland gerechtfertigt ist, wenn dies zu einer Zerstörung des Wohlstands in Deutschland führt. Denn selbst wenn Deutschland seine sämtlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen (2023: 589 Mill. t CO<sub>2</sub>, Quelle Energy Institute, S.18) auf Null bringen würde, würde dies allein durch das Wachstum in China in einem einzigen Jahr wieder wettgemacht.

## 2023 ist Chinas Zuwachs an CO<sub>2</sub>-Emissionen mehr als doppelt so stark wie die Emissionsminderungen vier wichtiger Industrieländer zusammen

Veränderung der globalen CO<sub>2</sub> Emissionen der sechs großen Industrienationen 2020-2023 in Millionen Tonnen, schematische Darstellung



Quelle: Energy Institute, Statistical Review of World Energy 2024. <https://www.energyinst.org/statistical-review>

Das Ziel von Null CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland führt zur

## **Deindustrialisierung bei gleichzeitig steigenden CO<sub>2</sub>-Emission weltweit**

Im Mai 2024 ging der Wert der deutschen Exporte kalender- und saisonbereinigt um 3,6 Prozent zurück, besonders dramatisch sank der Export nach China um 10,2 Prozent.

Die Industrieproduktion ging im Mai um 2,5 % gegenüber dem Vormonat zurück und erreichte damit den niedrigsten Stand seit 4 Jahren.

Eine der wesentlichen Ursache sind die nach wie vor deutlich höheren Strompreise in Deutschland. Sie steigen auf Grund der Energiewende durch stark ansteigende Netzkosten sowie durch die hohen Kosten der CO<sub>2</sub>-Zertifikate von Gas -und Kohlekraftwerken.

Daher liegen die Stromerzeugungskosten in Deutschland etwa doppelt so hoch wie in Frankreich und dreimal so hoch wie in China und den USA.

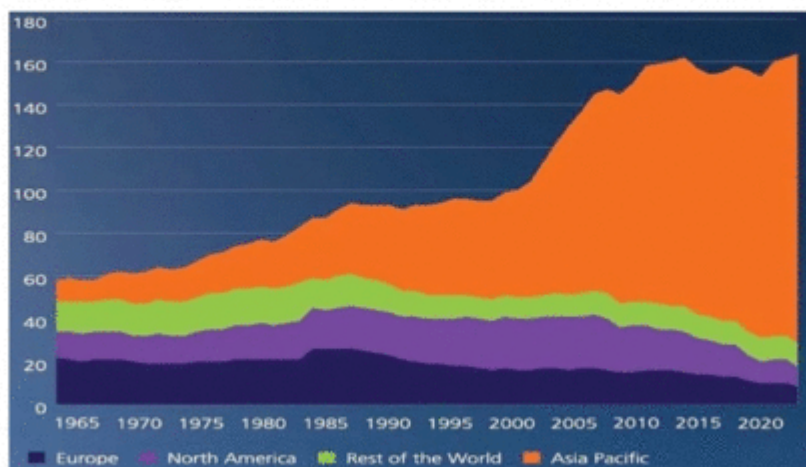
Der Arbeitgeberverband Metall und die IG Metall sehen „bedrohliche Symptome einer Deindustrialisierung“. So hieß es in ihrer gemeinsamen Mitteilung: „Die Bundesregierung muss allem voran für konkurrenzfähige Energiekosten sorgen sowie attraktivere Investitionsbedingungen schaffen.“

Seit drei Jahren Ampelregierung werden Jahr für Jahr etwa 100 Milliarden € von deutschen Unternehmen im Ausland investiert. Umgekehrt werden nur noch 22 Milliarden von ausländischen Unternehmen in Deutschland investiert. Um die Zahlen einordnen zu können: Das Statische Bundesamt gibt für die Schaffung eines Arbeitsplatzes eine Investition von 500 000 € im produzierenden Gewerbe an. Das bedeutet, dass mit 100 Milliarden € Investitionen jährlich 200 000 Arbeitsplätze im Ausland geschaffen werden, und das Jahr für Jahr. Das sind die bitteren Folgen einer grünen deutschen Politik, die im Alleingang die CO<sub>2</sub>- Emissionen auf Null bringen will.

Bis 2030 will Deutschland aus der grundlastfähigen Kohleverstromung aussteigen, nachdem es bereits aus der Kernenergie ausgestiegen ist. Der Bericht des Energy Institutes zeigt das ungebrochene Wachstum der Kohleverbrennung in China und Südostasien und die Wirkungslosigkeit des deutschen Vorgehens zur Reduktion der weltweiten CO<sub>2</sub>-Reduktion.

## Der weltweite Kohleverbrauch hat 2023 ein neues Rekordhoch erreicht. Indien verbraucht erstmals mehr Kohle als USA und Europa zusammen

Entwicklung des Kohleverbrauchs nach Regionen, 1965-2023, in EJ/ Jahr



Quelle: Energy Institute, 2024, <https://www.energyinst.org/statistical-review>

Diese Grafik (Quelle: Energy Institute) sollte allen rot-grün-gelben Träumern von einer Vorreiterrolle Deutschlands und Europas entgegengehalten werden. **56 % des Kohleverbrauchs der Welt findet in China statt.**

Warum Träumer? Wir erinnern uns an Frau Baerbocks Aussage im Wahlkampf 2021: „Die nächste Regierung ist die letzte, die noch aktiv Einfluss auf die Klimakrise nehmen kann.“ Deutschlands Einfluss auf die weltweite CO<sub>2</sub>-Emission ist nahe Null, belastet aber seine Bürger und seine Industrie mit jährlichen zweistelligen Milliardenbeträgen durch CO<sub>2</sub>-Abgaben. Deutschlands Hauptwettbewerber China, Exportweltmeister, produziert Güter ohne Rücksicht auf die Kosten zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung.

Seit 2010 hat Deutschland seine Emissionen um 27,7 % reduziert ( von 815 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> auf 589 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>). China hat in der gleichen Zeit seine Emissionen von 10 444 Millionen Tonnen auf 12 603 Millionen um 21 % erhöht. (Quelle : Energy Institute, Download S.18).

Seit Beginn der Ampel-Regierung ist die CO<sub>2</sub>-Verminderung in Deutschland geprägt durch einen Rückgang der energieintensiven Industrieproduktion. Nun wird bei einem Vergleich Chinas mit Deutschland immer daraufhingewiesen, dass doch China eine viel höhere Bevölkerungszahl hat. Doch teilt man die Emissionen durch die Bevölkerungszahl (83 Millionen in Deutschland bzw 1425 Millionen in China), so kommt man zu einer pro Kopf-Emission in Deutschland von 7,1 t/ Kopf und in China von 8,9 t/ Kopf. Von den durchschnittlichen Emissionen der Weltbevölkerung von 5 t CO<sub>2</sub>/ Kopf ist Deutschland nicht mehr weit entfernt. Das Ziel der Nullemission wird in diesem Kontext immer fragwürdiger.

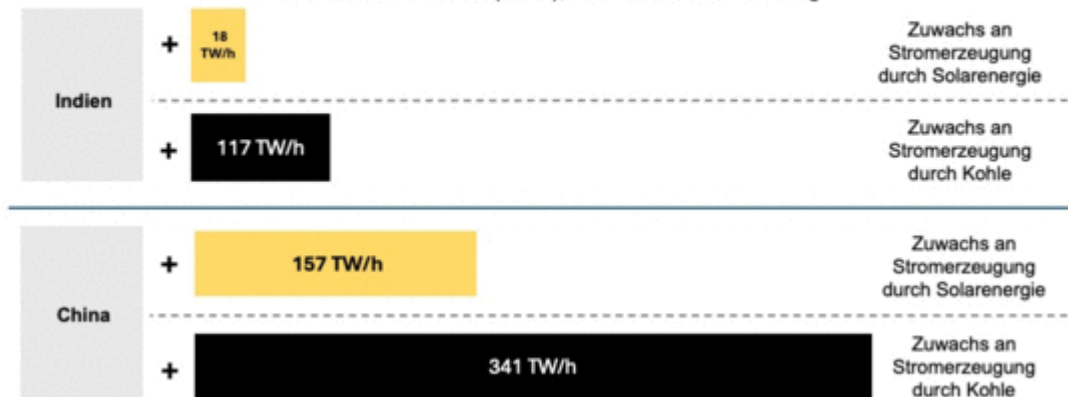
Der Bericht des Energy Institutes (s.18) liefert darüberhinaus eine neue, wichtige Zahl für die politische Debatte: **Deutschland hat 2023 nur noch einen Anteil von 1,5 % an der CO<sub>2</sub>-Emission der Welt.**

Es gibt noch zwei weitere Märchen, mit denen der Bericht des Energy Institutes aufräumt. Oft hört man: Indien und China würden ja viel mehr in Solarenergie investieren als in Kohle. Das ist falsch. In Indien wuchs die Stromerzeugung durch Kohle 6,5 mal schneller als durch Solar; in China 2 mal schneller. Von Substitution von Kohle durch Solar ist

nirgendwo die Rede.

### In China und Indien wächst die Stromerzeugung aus Kohle schneller als die Stromerzeugung aus Solar

Vergleich des Zuwachses an Stromerzeugung aus Solar und Kohle 2022-2023 in Terrawatt/ Stunden (TW/h), schematische Darstellung

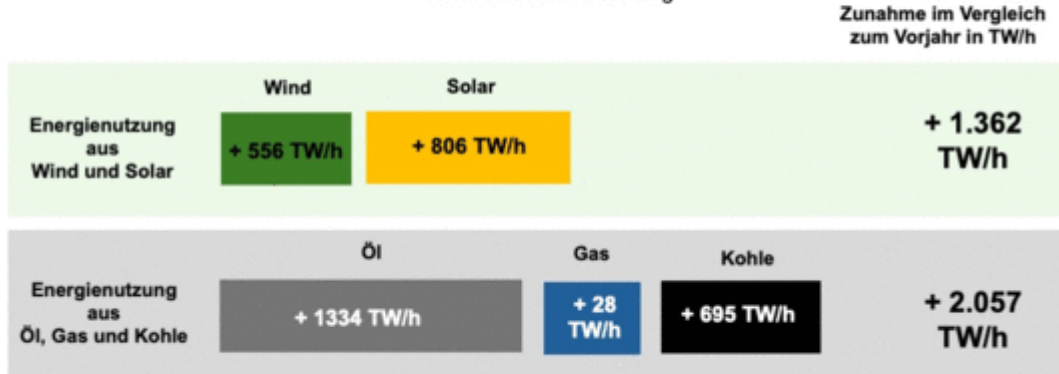


Quelle: Energy Institute, Statistical Review of World Energy 2024. <https://www.energyinst.org/statistical-review>

Das zweite Märchen ist, dass weltweit der Zuwachs an Stromerzeugung durch Solar und Wind größer sei als der Zuwachs der Stromerzeugung durch fossile Energien. Der Ölverbrauch durchbrach in 2023 erstmals die 100 Millionen Barrel Grenze (plus 2 %), der Kohleverbrauch stieg auf einen neuen Rekord (plus 1,6 %). 81,5 % der Weltprimärenergieversorgung stammt aus Kohle, Öl und Gas. Aber nur 2,7 % stammt von Wind und Solar, den Technologien, auf die Deutschland allein setzt. Zwar sind die Zubauten an Solarflächen und Windkraftwerken auf Rekordkurs, aber der wachsende Energiehunger ist größer. Der Zuwachs an Kohle, Öl und Gas ist größer als der Zubau an Solaranlagen und Windkraftanlagen.

### Die weltweite Nutzung von Energie aus Öl, Gas und Kohle ist 2023 schneller gewachsen als die Nutzung von Wind und Solar zusammen

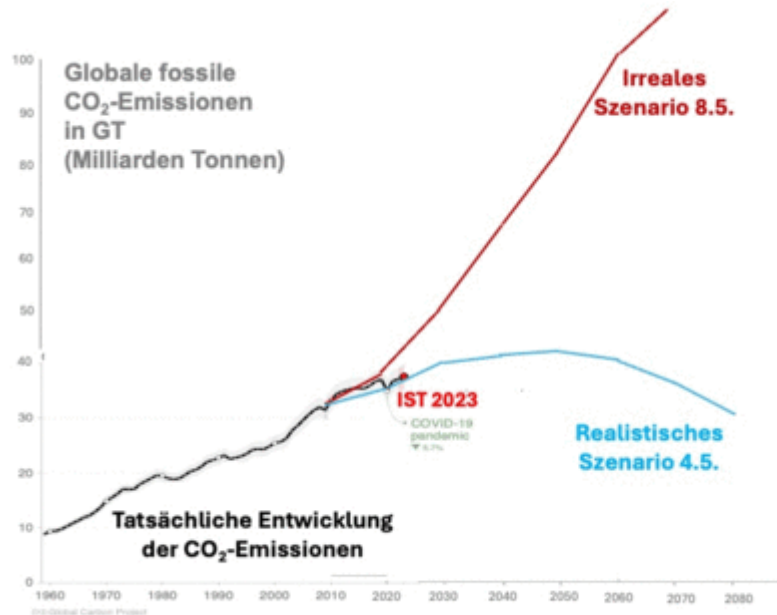
Zunahme und Veränderung der globalen Energienutzung 2023 in TWh Schematische Darstellung



Quelle: Energy Institute, Statistical Review of World Energy 2024. <https://www.energyinst.org/statistical-review>

Das zweite Märchen ist, dass weltweit der Zuwachs an Stromerzeugung durch Solar und Wind größer sei als der Zuwachs der Stromerzeugung durch fossile Energien. Der Ölverbrauch durchbrach in 2023 erstmals die 100 Millionen Barrel Grenze (plus 2 %), der Kohleverbrauch stieg auf einen

neuen Rekord (plus 1,6 %). 81,5 % der Weltprimärenergieversorgung stammt aus Kohle, Öl und Gas. Aber nur 2,7 % stammt von Wind und Solar, den Technologien, auf die Deutschland allein setzt. Zwar sind die Zubauten an Solarflächen und Windkraftwerken auf Rekordkurs, aber der wachsende Energiehunger ist größer. Der Zuwachs an Kohle, Öl und Gas ist größer als der Zubau an Solaranlagen und Windkraftanlagen.



**Vergleich der Szenarien des IPCC mit der tatsächlichen Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen**